

# Lug und Trug nehmen weiter zu

60 Prozent aller Betrugsdelikte gehen mittlerweile auf das Konto von falschen Polizisten, vermeintlichen Liebhabern etc.

Von Thomas Hörmann

**Innsbruck** – Warum einbrechen, dabei Spuren hinterlassen und im Gefängnis landen, wenn es auch gefahrloser geht? Beispielsweise mit Lug und Trug aus sicherer Entfernung. „Betrugsdelikte, die über das Internet oder Telefon abgewickelt werden, liegen eindeutig im Trend“, bestätigt Katja Tersch, Leiterin des Landeskriminalamtes. Das zeigt auch ein Blick in die Tiroler Kriminalstatistik: Von den etwa 3000 Betrugsdelik-



„Betrugsdelikte, die über das Internet oder Telefon abgewickelt werden, liegen eindeutig im Trend.“

Katja Tersch  
(Landeskriminalamt)

ten im Vorjahr entfielen rund 60 Prozent (1814) auf falsche Polizisten, vermeintliche Liebhaber etc. Anders ausgedrückt: Pro Tag werden etwa fünf Tiroler Opfer von Betrügern, die sie gar nicht persönlich kennen.

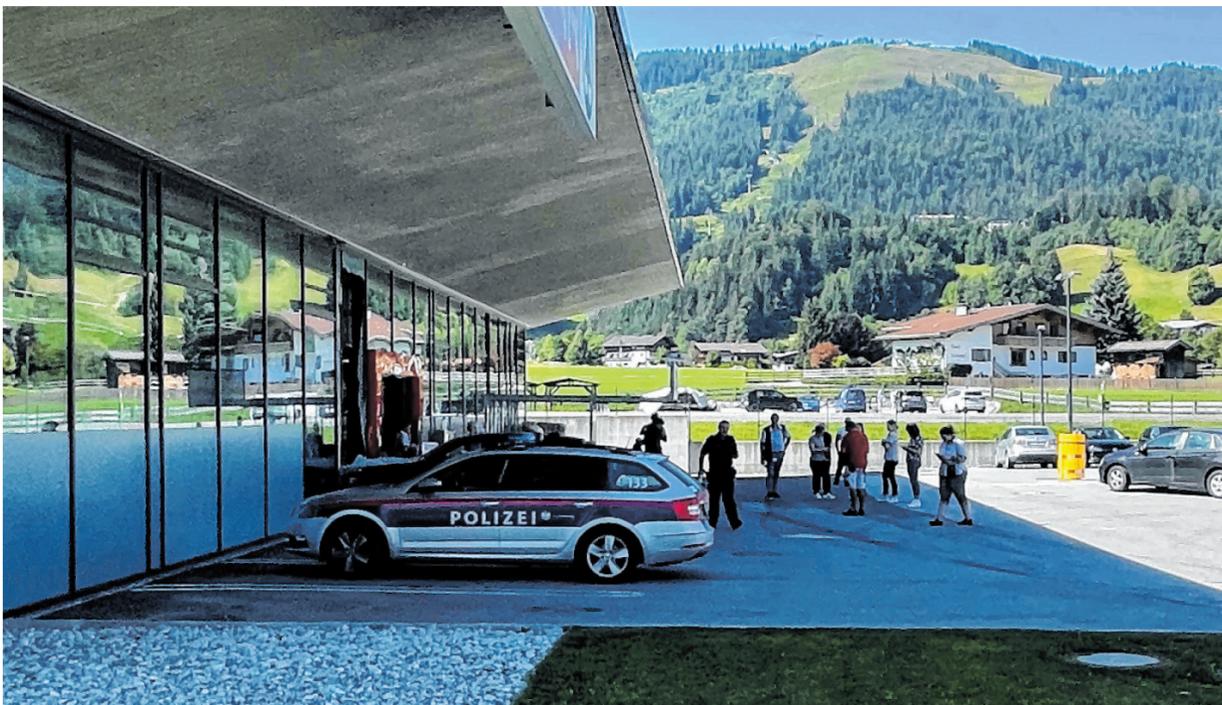
„Fast schon ein Klassiker sind angebliche Soldaten, die über soziale Netzwerke Frauen ansprechen“, sagt die LKA-Chefin. Die Täter hören

den oft einsamen Opfern zu, wecken Gefühle, erwidern diese scheinbar – und bitten irgendwann um Geld. Etwa für ein Flugticket nach Tirol, für ein Visum, für Zollgebühren etc. Wenn die Opfer argwöhnisch werden, erkaltet die Liebe.

Auf Sex statt Gefühle setzen hingegen Erpresser, die mit Hilfe von attraktiven und freizügigen Lockvögeln ihre Opfer zu sexuellen Handlungen vor laufender Handykamera animieren. Wer sich darauf einlässt, muss zahlen. Andernfalls landet das peinliche Video im Internet.

Fast täglich beschäftigen falsche Kollegen die Exekutive. Die angeblichen Polizisten rufen meist ältere Menschen an und warnen sie vor Einbrechern. Dann bieten die Täter den Opfern an, deren Ersparnisse in „sichere Verwahrung“ zu nehmen. „Dazu kommen Betrüger, die im Internet Aktien und Kryptowährungen anbieten“, weiß Tersch. Wer investiert, verliert.

Gefasst werden die Täter, die ihre Identität geschickt verschleiern und von überall aus operieren können, nur selten, der Ermittlungsaufwand sei enorm, erläutert die LKA-Chefin: „Das wirksamste Mittel gegen diese Form der Kriminalität ist immer noch die Prävention.“ Allerdings kann es dauern, bis die Bevölkerung ausreichend informiert, sensibilisiert und in der Folge immun gegen neue Betrugsmaschinen ist.



Das Auto der 86-Jährigen erfasste den Kinderwagen mit dem Baby, durchbrach die Auslagenscheibe und stieß gegen ein Regal.

Fotos: zoom.tirol

## Baby starb bei Horrorunfall

86-jährige Pkw-Lenkerin verlor Kontrolle über ihr Fahrzeug – Betroffenheit in Ellmau.

**Ellmau** – „Das ganze Dorf ist schockiert über diesen fürchterlichen Unfall. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.“ Klaus Manzl, Bürgermeister von Ellmau, ist auch Stunden nach dem Horrorunfall bei einem großen Supermarkt am Ortseingang noch tief betroffen.

„Der ganze Ort ist schockiert über diesen fürchterlichen Unfall. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.“

Klaus Manzl  
(Bürgermeister)

Gegen neun Uhr hielt sich eine junge Mutter mit einem Kinderwagen, in dem sich ihr einjähriger Sohn befand, im Bereich des Haupteingangs des Supermarkts auf. Zum selben Zeitpunkt bog ein Pkw auf den Parkplatz ein und steuerte ebenfalls auf den Eingang zu. Am Lenkrad saß eine 86-jährige Pensionistin, die wie die 28-jährige Mutter aus Ellmau stammt.

Was dann passierte, versetzte sämtliche Augenzeugen in Schockstarre. Offensichtlich verlor die 86-Jährige beim Einparken die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Laut Polizei gab sie bei der ersten Einvernahme nach dem Unfall zu Protokoll, dass sie bei ihrem Automatikfahrzeug Brems- und Gaspedal verwechselt habe. Ein fataler Fehler mit katastrophalen Folgen!

Der Wagen rollte zuerst auf eine freie Parklücke vor dem Geschäft zu, beschleunigte dann aber plötzlich und erfasste den Kinderwagen. Die junge Mutter musste mit ansehen, wie das Auto mit ihrem Kind die Dreifachverglasung der Auslagenscheibe durchbrach. Im Geschäft schob der Pkw den Kinderwagen dann gegen ein Einkaufsregal im Kassenbereich.

Der Bub wurde zwischen Auto und Regal eingeklemmt. Er erlitt dabei schwerste Verletzungen und musste von den rasch am Unfallort eintreffenden Ersthelfern reani-



Mit einem Blumenstrauß und einer Kondolenzkarte an der Unfallstelle brachte die Belegschaft des Supermarktes ihre Anteilnahme zum Ausdruck.

miert werden. Danach wurde er ins Krankenhaus nach St. Johann transportiert, wo er wenig später verstarb.

Die Mutter und die Pkw-Lenkerin wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Der Geschäftsbetrieb im Supermarkt wurde sofort eingestellt.

BM Klaus Manzl kennt alle Beteiligten. Er will „zum gegebenen Zeitpunkt“, wie er sagt, mit den Angehörigen Kontakt aufnehmen. „Einfach nur, um ihnen mitzuteilen, wie sehr sich das ganze Dorf in einer Schockstarre befindet und mit ihnen um das Kind trauert.“ (TT, mz)

## Paragleiter schwer verletzt

**Höfen, Sillian** – Dass Paragleiten nicht ungefährlich ist, zeigte sich gestern Nachmittag mehrfach: Beim Landeversuch im Gemeindegebiet von Höfen konnte ein 67-jähriger Deutscher seinen Gleitschirm wegen der Windverhältnisse nicht mehr lenken, er stürzte im Wald ab. Nachdem ein Zeuge die Rettung verständigt hatte, wurde der Mann vom Notarzt erstversorgt und mit Wirbelbrüchen ins BKH Reutte gebracht.

In Sillian war ein 16-jähriger Deutscher alleine, jedoch per Funk von seinem Fluglehrer angeleitet, talwärts unterwegs, als der Gleitschirm unmittelbar vor dem Landevorgang plötzlich absackte. Der 16-Jährige kam aus geringer Höhe zu Sturz und zog sich schwere Verletzungen an den Armen zu. Er wurde ins BKH Lienz eingeliefert. (TT)



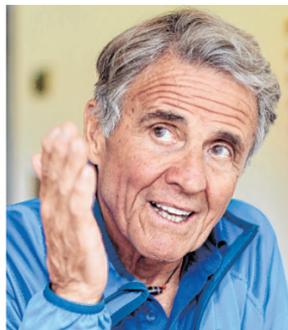
Anna Brull

Foto: Marija Kanizaj



Sarah Zippusch

Foto: Melanie Buob



Peter Habeler

Foto: APA/Groder

## Operetten-Stars & Gipfelstürmer

**Innsbruck** – Ein kontrastreiches Programm bietet die heutige Ausgabe von „Tirol Live“. Zu Gast im Talk-Format der *Tiroler Tageszeitung* sind Anna Brull und Sarah Zippusch. Sie sind die beiden Hauptdarstellerinnen des Musicals „Evita“, das heuer im Rahmen des Operettensommers Kufstein über die Bühne geht (Premiere ist am Freitag, 29. Juli). Brull und Zippusch schlüpfen abwechselnd in die Rolle der Eva Perón – Evita genannt –, de-

ren aufregendes Leben mit Popstar Madonna in der Titelrolle verfilmt wurde. Die Musik zum in Kufstein aufge-



führten Musical-Hit von Tim Rice stammt übrigens von Andrew Lloyd Webber.

Nicht weniger aufregend war und ist immer noch das Leben von Peter Habeler. Obwohl der ewig junge Zil-

ertaler am 22. Juli seinen 80. Geburtstag feiert, ist er noch immer topfit. In „Tirol Live“ erinnert er sich zurück an die Zeit, als er gemeinsam mit Reinhold Messner neue Maßstäbe im Höhenbergsteigen setzte und u.a. den Mount Everest erstmals ohne Zuhilfenahme von künstlichem Sauerstoff bezwang.

„Tirol Live“ beginnt wie immer um 18 Uhr und wird auf *tt.com*, der Online-Plattform der *Tiroler Tageszeitung*, übertragen. (TT)

## Waffenlager bei Raser entdeckt

**Kufstein** – Ein gestohlenen Kennzeichen am Motorradheck, aber kein Führerschein: Grund genug für einen Biker, am Samstagabend auf der Autobahn bei Kematen vor einer Zivilstreife zu flüchten. Obwohl sich mehrere Polizeieinheiten an der Verfolgungsjagd beteiligten, konnte der zunächst unbekannte Motorradfahrer auf seiner rund 120 PS starken KTM 890 mit deutlich über 200 km/h entkommen. Zunächst auf die Brennerautobahn, dann ins Stubaital. Dabei zwang der Raser mehrere Verkehrsteilnehmer zu Brems- und Ausweichmanövern. „Unsere Streifen haben immer wieder den Sichtkontakt verloren“, schildert Enrico Leitgeb, stv. Leiter der Polizei-Verkehrsabteilung. In Fulpmes fuhr der Mann dann Richtung Schlick, geriet in eine Sackgasse, konnte das Motorrad aber

vorerst in einer fremden Tiefgarage verstecken. Die Flucht endete zunächst erfolgreich.

Das änderte sich, als Hausbewohner die Polizei am Montag über ein fremdes Motorrad in ihrer Garage informierten. „Schnell wurde klar, dass es sich um das Fluchtfahrzeug handelt“, schildert Leitgeb: „Wir konnten dann auch rasch den Besitzer feststellen.“ Und der ist 20 Jahre alt und wohnt im Bezirk Kufstein.

Noch am Montag wurde der Unterländer im Auftrag der Staatsanwaltschaft festgenommen. In der Wohnung des Verdächtigen entdeckten die Beamten etwas Suchtgift und ein Waffenlager mit Messern, Äxten, Schlagstöcken und einem Speer. Die Polizei sucht jetzt Zeugen, die die Begegnung zwischen dem Raser und Fußgängern in Fulpmes gesehen haben. (TT)